



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Kunstdenkmäler der Stadt und des Kreises Düsseldorf

Clemen, Paul

Düsseldorf, 1894

Itter.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81493](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-81493)

Nikolas Poussin. Von demselben eine zweite Landschaft mit Burg und Felsen. Landschaft mit Ruine und rastenden Jägern von *J. F. v. Bloemen*. Viehmarkt von *A. Fr. Baudouin*. Weitere Stücke von *Wouvermann*, *J. v. Breda*, u. a.

Unter den Stilleben: Blumenstücke von *Sibilla Merian*. Kücheninterieur von *Snyders*. Vögel von *Weenix*, u. a.

Schloss

Stilleben

ITTER.

KATHOLISCHE PFARRKIRCHE (tit. s. Huberti). v. MERING, Geschichte der Rittergüter, Burgen III, S. 76. — BINTERIM u. MOOREN, E. K. II, S. 159.

Kathol. Pfarrkirche

Handschriftl. Qu. Im Staatsarchiv zu Düsseldorf: Urk. über das Patronat von 1663 ab (Kaiserswerth, Reg. 550).

Die Kirche ist im 12. Jh. als Kapelle erbaut worden. In dem liber valoris vom Anfang des 14. Jh. (BINTERIM u. MOOREN, E. K. I, S. 262) und der Urk. von 1363 (Urkundl. Widerlegung der von dem Adel der Lande Jülich, Cleve, Berg und Mark dem Fürsten Staatskanzler überreichten Denkschrift, 1819, S. 103) noch nicht erwähnt. Die Errichtung der Pfarre fällt wahrscheinlich in die Zeit der erneuten Verehrung des h. Hubertus, nach 1414 (BROSIOUS, Ann. II, p. 54). Das Patronat besass die Abteikirche von Kaiserswerth.

Geschichte



Fig. 55. Itter. Ansicht der katholischen Pfarrkirche.

Im J. 1862 die Kirche gründlich restauriert und verlängert, das Mittelschiff eingewölbt, ein neues Joch nach Osten angefügt, die Seitenschiffe neben diesem und dem Chorhaus weitergeführt, die Apsis hinausgeschoben. Die kleine Apsis, mit der das südliche Seitenschiff ursprünglich abschloss, wurde nicht erneuert.

Dreischiffige romanische Pfeilerbasilika (Fig. 55) mit vortretendem Westturm, ursprünglich im Mittelschiff flachgedeckt, der alte Bau 46,2 m lang, 31,6 m breit, der neue Bau 68,2 m lang. Das Material ist Tuff, an den Aussenmauern der Schiffe Tuff und Backstein.

Beschreibung

Der dreistöckige, ganz aus Tuff bestehende, von achtseitiger geschieferter Haube gekrönte Westturm ist im Untergeschoss, das nach Süden ein neues Portal zeigt, ungliedert, in den beiden oberen Stockwerken durch schmale Vertikallisen und Rundbogenfriese belebt, im obersten Geschoss durch je zwei romanische Doppelfenster

Äusseres

Kathol.
Pfarrkirche

mit Mittelsäule. An der Westseite eingemauert ein rohskulptierter Christuskopf. Der Obergaden des Mittelschiffes mit kleinen Rundbogenfenstern und Vertikallisenen, die Aussenmauern der Seitenschiffe mit einfachen rundbogigen Blenden. Die ursprünglichen kleinen Fenster nach oben erweitert, so dass sie jetzt an den Blendbögen abschliessen. Im dritten südlichen Joch ein altes Portal mit Rundstab in den Gewänden. Die Schmalseiten der Seitenschiffe zeigen dieselbe grosse Blende, die (der alten nachgebildete) Apsis ist durch Vertikallisenen und Rundbogenfries in drei Felder zerlegt.

Inneres

Der Eindruck des Inneren ist durch die schlecht eingefügten Gewölbe und die grosse Länge des Baues sehr beeinträchtigt. Die Pfeiler entbehren der Basen und zeigen einfache aus Schmiede und Deckplatte bestehende Kämpfer, die Arkadenbögen und Scheidemauern sind ungegliedert, die eingefügten gothischen Kreuzgewölbe ruhen auf Konsolen. Die Turmhalle ist noch mit dem alten Gratgewölbe überspannt und zeigt rundbogige Blenden an den Seiten.

Haus Elbroich

HAUS ELBROICH. v. MERING, Geschichte der Burgen, Rittergüter etc. in den Rheinlanden III, S. 54, sehr ausführlich. — LENZEN, Statistik des Herzogtums Berg I, S. 90.

Allodialgut der Herren von Eller (s. o. S. 89), nach deren Aussterben es am Ende des 15. Jh. an den Landesherren, Herzog Wilhelm, kam, der es an Arnold von Spythe verliet. Von diesem kam es 1492 durch Kauf an die Herren von Retraedt (Stammtafel bei STREVEDORF, Arch. Colon. descriptio historico-poëtica p. 80 und bei ROBENS, Ritterbürtiger Adel des Niederrheins, Aachen 1818, II, S. 375), 1589 durch Kauf an die Herren von Neuhof, 1679 an die Herren von der Horst, von diesen 1802 an Karl Friedrich von Wendt, 1804 an die Familie von Bertrab. Das jetzige Burghaus wurde um 1690 von Georg von Neuhof erbaut.

KAISERSWERTH.

Literatur

AEG. GELENIUS, Par SS. Suuibertus et Plectrudis post millenarium fere annum illustratum meditatione historica, Köln 1640. — Ders., Clypeus Suibertinus adversus iacula, quae in scriptorem S. Suiberti contorquentur, o. J. — THEODOR RAY, Animae illustres Juliae, Cliviae, Montium, Marchiae, Neuburg 1663, p. 36. — Justitia processionis palatinae super Caesaris insula vulgo Kaiserswerth et appertinentiis, Wetzlar 1710. — CRAMER, De veterum Ripuariorum et praecipue eorum metropolis Coloniae statu civili et ecclesiastico p. 97. — Reize langs den Neder-Rhyn tot Bon, Campen 1785, p. 91. — J. J. LENZEN, Beiträge zur Statistik des Grossherzogtums Berg, Düsseldorf 1802, II, S. 90. — Suibertusbüchlein, Düsseldorf 1849. — H. RITTER, Zur Geschichte von Düsseldorf, nebst Beschreibung der Zerstörung und Belagerung von Kaiserswerth, Düsseldorf 1855. — LACOMBLET, Kaiserswerth: Archiv für die Geschichte des Niederrheins III, 1860, S. 2. — Memorienbuch d. Kollegiatkirche ebenda S. 117. — BINTERIM u. MOOREN, E. K. I, S. 114. — Ann. h. V. N. IV, S. 338. — Chartular: LACOMBLET, U B. II, p. VII, VIII. — Urk. vom J. 1292: Forschungen zur deutschen Geschichte XVI, S. 360. — Zur Geschichte von Kaiserswerth während des siebenjährigen Krieges: Heimatskunde 1880, S. 133. — Das Suibertusstift: Nrh. G. 1881, S. 188. — BINTERIM, Denkwürdigkeiten V, 1, S. 336. — K. W. BOUTERWEK, Swidbert, der Apostel des bergischen Landes, Elberfeld 1859. — PH. HEBER, Die vorkarolingischen christlichen Glaubensboten am Rhein und deren Zeit, Frankfurt 1858. — Leben des h. Bischofs Suibertus, Düsseldorf 1845. — RETTBERG, Kirchengeschichte Deutschlands II, S. 396, 460, 524. — SEIBERTZ,